

**Zeitschrift:** Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft  
**Herausgeber:** Pro Senectute Basel-Stadt  
**Band:** - (2019)  
**Heft:** 2: Handwerk

**Vorwort:** Liebe Leserin, lieber Leser  
**Autor:** Valentin, Christine

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Liebe Leserin,  
lieber Leser**



Ab und zu diskutiere ich mit einem älteren Fotografen über die Veränderung der Berufswelt. Er bedauert dann jeweils, dass ihm viele Bildsujets aus der Arbeitswelt, für die er früher ein Faible und ein Auge hatte, seit dem Siegeszug des Computers regelrecht weggebrochen sind. Ganz gleich, ob er eine Architektin portraitiert, einen Grafiker, eine Telekommunikations-Spezialistin oder sogar einen Pflegefachmann – meist stehen da als wichtigste Instrumente am Arbeitsplatz dieser Menschen heute ein Computer, ein Bildschirm und eine Tastatur. Die Materialien von einst, die Schönheit der Werkzeuge, die unterschiedlichen Bewegungen, die er auf seinen früheren Fotos noch festgehalten hat: Sie sind zu seinem Leidwesen im immer gleichen Bildschirm verschwunden.

Aber es gibt sie noch. Menschen, die mit ihren Händen ganz real Produkte herstellen oder reparieren. Der Müller, der aus dem Korn vom Hofgut Maisprach auf einer Anlage von 1941 das Mehl für die Bäckerei Grellinger in Reinach mahlt. Die gelernte Konditorin, die nach einem Umweg über die Grafik und das Industriedesign heute im Kleinbasel wundervolle, bildgewaltige Torten gestaltet. Die Theatermalerin, die alle Facetten des Rosts kennt, der in der Illusionsfabrik oft aus Holz statt aus Metall besteht. Und der Schuster, der noch weiss, was ein Leisten ist und mit technischen Kniffen auch einen abgenutzten Schuh wieder reparieren kann.

Wir von der Redaktion des Akzent Magazins wünschen viel Vergnügen beim Entdecken dieser und anderer Trouvailles rund ums Handwerk.

Christine Valentin, Redaktionsleiterin

# Inhalt

**SCHWERPUNKT**

- 4** Unser täglich Brot  
**Lokales Mehl braucht lokale Mühlen**
- 9** Der Ideenfabrikant für Bier, Wein und Schnaps  
**Ideen brauen – Projekte destillieren**
- 12** Digitalisierung  
**Handwerk 2.0**
- 15** Bildgewaltige Torten  
**Zu schön, um vernascht zu werden**
- 17** Handwerk kommt von Können  
**Die Theatermalerin**
- 21** ReparierBar  
**Flicken statt wegwerfen**
- 24** Die Kulturgeschichte am Hosenbund
- 27** Korbflechten  
**Geschickte Hände für eine aufwändige Arbeit**
- 29** Roland Meister  
**«Hinter jedem Schuh sehe ich eine Persönlichkeit»**
- 32** Baseldytsch  
**E Hampfle Uusdrigg zum Thema Handwäärgg**

**2** KURZ & BÜNDIG

**33** IHRE SEITE

**34** KULTUR-TIPPS

**3** Vorschau nächste Nummer  
Impressum

**PRO SENECTUTE BEIDER BASEL**

**37** Aktuell

**38** Seniors@Work:  
Portrait Donat Kamber

**40** Sommerprogramm

**44** Wandern

**46** Bildung und Kultur

**52** Digitale Medien

**54** Beratung und Unterstützung

Titelfoto: Claude Giger, Basel



ReparierBar



Zu schön, um vernascht zu werden.



Die Theatermalerin



Lokales Mehl